



NJOO UONE – komm und schau Ausbildungshilfe in Kenia

Das Heim in Kisii

Im Heim in Nyakoe, Kisii leben zur Zeit noch 17 Kinder und Jugendliche. Davon sind nach wie vor vier schwerstbehinderte, welche eine intensive Betreuung beanspruchen. Die Vorsteherin des Heimes, Susan Masese übernimmt als ausgebildete Sozialarbeiterin noch weitere Aufgaben in der näheren Umgebung von Nyakoe. So betreut sie 21 Kinder und Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen und unterstützt sie mit Schulgeldzahlungen oder Ausbildungskursen. Das Ziel ist, bedürftige Familien zu unterstützen, damit die Kinder so lange wie möglich in der Grossfamilie verbleiben können.

Susan hat uns mitgeteilt, dass alle Jugendliche, die in den letzten 5 Jahren ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben, erfreulicherweise auch einen Job gefunden haben. Einige sind so bereits in der Lage für ihre Geschwister selber aufzukommen.

Das HIV/AIDS Projekt in Nyahururu

Seit 2006 unterstützen wir zudem die Initiative unserer Bekannten Rachel Nduriri, die ein Projekt zur Hilfe von HIV/AIDS betroffenen Kindern und Familien in Nyahururu (Zentralkenia) gegründet hat. Zur Zeit betreut sie 12 Familien mit Kleinkrediten, Schulgeldzahlungen, Nothilfe und Lebensberatung. Zudem leistet sie einen Beitrag an die örtliche Schule für Behinderte. Der von uns 2011 eingesetzte Betrag von lediglich ca. Fr. 4'100 zeigt, dass mit relativ wenig Geld viel erreicht werden kann. Wir möchten deshalb in nächster Zeit unser Engagement in diesem Projekt erweitern.

Die Beispiele auf der Rückseite erläutern die Situation der einzelnen Kinder und ihrer Mütter oder Grossmütter, die in ihrer Not alleine auf sich selber angewiesen sind.

Finanzielles, 2011

Der von unserer Organisation aufgewendete Betrag für das Jahr 2011 beläuft sich auf Fr. 31,618.45. Davon betragen Bankspesen und Gebühren Fr. 18.45. Gleichzeitig konnten wir Spenden im Totalbetrag von Fr. 40,577.05 entgegen nehmen. Am 31. Dezember 2010 verzeichneten wir eine Reserve von Fr. 14'170.67 und am 31. Dezember 2011 von Fr. 23'129.25.

- Für **Ausbildung** wurden **55%** ausgegeben,
- für **Löhne** des Heimpersonals **22.7%**,
- für den **Heimbetrieb** **9.3%**,
- Für die Unterstützung der **HIV/AIDS Kinder** und deren Mütter in Nyahururu **12.9%** und
- für **Gebühren und Taxen** in der Schweiz **0.1%**.

Die administrativen, organisatorischen und begleitenden Arbeiten, sowie Projektbesuche wurden von uns unentgeltlich geleistet. So konnte auch dieses Jahr 100% des gestifteten Betrages zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen in Kisii und Nyahururu eingesetzt werden. Eine unabhängige Buchprüfungsfirma kontrolliert jährlich die Buchhaltung des Heimes in Kisii und erstellt einen detaillierten Finanzbericht.

Kontaktadresse

S. Feldmann / A. Beusch
Loestrasse 77
CH-7000 Chur

Tel: 081 / 353 79 75

E-Mail: susanna@abeusch.ch
andreas@abeusch.ch

Spendenkonto

Graubündner Kantonalbank Chur
PC 70-216-5
Bank Clearing Nr.: 774
Swift Code: GRKBCH2270A
Tel: 081 / 353 79 75

Andreas Beusch
CD 038.132.200
IBAN CH 75 0077 4155 0381 3220
Vermerk: Ausbildungshilfe Kisii

UNSER PROJEKT IN ZENTRAL KENIA – FÜR KINDER, IM KAMPF GEGEN HIV/AIDS

AIDS fordert in Kenia nach wie vor einen hohen Zoll. Besonders betroffen sind alleinerziehende Mütter und Grossmütter. Viele Kinder und Jugendliche haben sogar beide Eltern durch die Krankheit verloren und so bleibt es vielfach den Grossmüttern überlassen, ihre verwaisten Enkel zu aufzuziehen. Unser Projekt versucht deshalb mit gezielter Unterstützung die Last der alleinerziehenden Frauen zu mindern. Wir möchten mit ein paar Beispielen die prekäre Situation aufzeigen.



Mary und John haben beide Eltern verloren. Sie wohnen deshalb bei ihrer alleinstehenden Grossmutter Wangechi, die aber selber über kein geregeltes Einkommen verfügt. Das kleine Stück Land, das sie bebaut, genügt kaum zur Selbstversorgung.



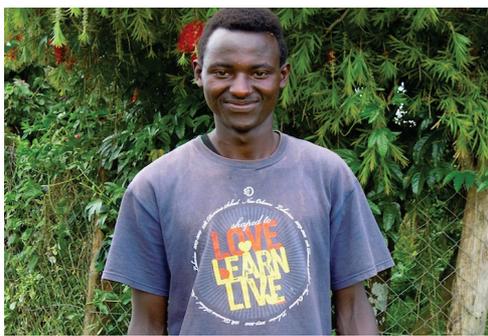
Auch die Zwillinge Gibuthi und Karanja wohnen bei der mittellosen Grossmutter. Die ältere Schwester Maingi hat die Schule letztes Jahr abgeschlossen und hofft bald eine Arbeit zu finden. In der Zwischenzeit hilft sie der Grossmutter im Haushalt und auf dem Hof.



Esther Njoki betreut fünf Enkel. Zwei ihrer eigenen Töchter sind verschollen und Wambui, ihre dritte Tochter, kann sich wegen der Krankheit kaum um ihre eigenen zwei Kinder kümmern. Da auch Esther verwitwet ist, versucht sie alleine die Familie zu unterhalten.



Wangeshi ist HIV positiv und alleinerziehende Mutter von Njeri und Mwangi. Sie hilft mit bei HIV/AIDS Kampagnen, führt einen kleinen Kiosk und übernimmt auch Tagelohnarbeiten. Für die Ausbildung ihrer zwei Jugendlichen ist sie aber auf Unterstützung angewiesen.



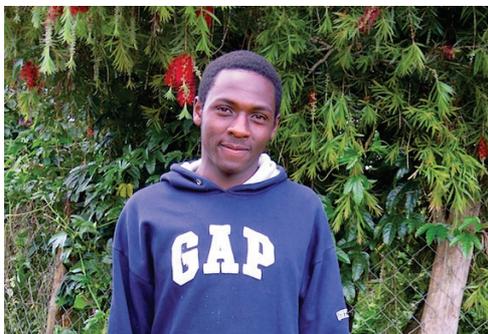
Noiki besucht die Abschlussklasse und hofft nachher eine Arbeit zu finden oder eine Ausbildung an einem College machen zu können. Seine Mutter ist zu krank, um ihm noch helfen zu können und so ist er auf sich selber und fremde Hilfe angewiesen.



Murruti ist behindert und seine alleinstehende Mutter kann nicht für die hohen Kosten an einem Heim für Behinderte aufkommen. So betreut sie ihren Sohn zu Hause und hofft, dass ihr kleiner Kiosk genug für ihre Bedürfnisse einbringt.



Njoki und Kingori sind Waisen und leben deshalb zusammen mit ihrer Schwester Wangui bei ihrer Grossmutter. Diese verdient sich mit Geflügelhaltung und dem Verkauf von Ziegenmilch etwas Geld, das aber bei weitem nicht für die Bedürfnisse der Familie ausreicht.



Wanjama ist in der Abschlussklasse und möchte danach eine Berufsausbildung absolvieren. Seine schwerkranke Mutter ist alleinerziehend und kann so für seine Ausbildung und die seiner zwei jüngeren Schwestern nicht aufkommen. Er arbeitet deshalb in seiner Freizeit auf einem Bauernhof, um so etwas zu seiner Ausbildung beizutragen.



Wairimu besucht die Sekundarschule. Sie hat zwei Brüder, wovon der eine noch zur Schule geht. Der ältere Bruder versucht als Tagelöhner hie und da Arbeit zu finden. Die mittellose Mutter betreibt einen kleinen Kiosk, der aber kaum einen Erlös abwirft. Zudem ist sie öfters durch Krankheit in ihrer Arbeit eingeschränkt.